



Nass von oben, nass von unten. Dann also nix wie hinein. Den Sprung ins Wasser haben die Schwimmer nicht bereut. War ja im Becken wärmer als draußen.
Foto: Robert Haas

Zittern vorm Sprung

Beim ersten Teil des Triathlons ist nur das Wasser warm

Miesbach ■ Wie gut, dass die Mama dabei ist. Sie wartet am anderen Ende des Beckens mit dem warmen Bademantel. Jetzt muss man nur noch ins Wasser springen und ganz schnell zu ihr rüberschwimmen. Und doch zieren sich einige Kinder, sie stehen zitternd am Beckenrand des Miesbacher Freibads, im Regen, bei 16 Grad Lufttemperatur – bis Gert Schabbehard endlich übers Mikrofon „Fertig, und los!“ schreit. Es platscht, nach ein paar Sekunden tauchen die Kinder in einer Reihe wieder auf und schlagen ihre Arme ins Wasser, so schnell wie es geht.

„Das Wetter ist beim Schwimmen traditionell schlecht“, sagt Schabbehard und schmunzelt. „Aber wenn es heute regnet, ist es am Sonntag beim Radeln und Laufen schön.“ Schabbehard, Sportlehrer am Gymnasium Miesbach, spricht aus Erfahrung, er organisiert den Schüler-Triathlon bereits zum elften Mal. Ihm und seinem Helferstab macht das schlechte Wetter gar nichts aus, im Gegenteil. Mitorganisatorin

Karen Pracht sagt: „Besser so als zu heiß.“ Die Kinder könnten sich dann mehr auf sich selber konzentrieren. Es soll ja Eltern geben, die den Nachwuchs überheilig vom Beckenrand aus anfeuern. Heute aber schreien nur zwei: Die Schüler Dominik von Maffei und Michael Maier. Die beiden 14-Jährigen engagieren sich als Zeitnehmer; mit der Stoppuhr in der Hand laufen sie neben den Kindern her und motivieren: „Passt schon, gleich hast du's geschafft.“ Und: „Supa Zeit!“ Die Schwimmer finden das prima und strahlen nach den geschafften 30 bis 120 Metern um die Wette.

Am Sonntag werden sich die rund 400 Kinder wiedersehen – beim Radeln und Laufen im Miesbacher Gewerbegebiet. Die Mütter sollten statt Bademantel lieber ein großes Handtuch mitbringen. Nach Schabbehards Wetterprognosen wird der Nachwuchs schwitzen. Dreckig ist er im Ziel auf jeden Fall. Die Strecke führt durch Wiesen. Und die sind derzeit ziemlich tief. Daniela Gorgs